

## Crostau.

Kirchdorf, 11 km südsüdöstlich von Bautzen.

### Die Kirche.

Als Gründer der alten Kirche im Jahre 1600 wird Joh. Christoph von Rechenberg und seine Frau Elisabeth von Schönfeld genannt. Für eine ältere Kirche hielt man die frühere Sakristei. Unter ihr befand sich die Rechenbergische Gruft, während die Kirche die Seidlitzsche und die Watzdorfsche Gruft barg. Hans Ernst von Rechenberg und dessen zweite Frau ließen 1644 Kanzel und Altar ausstaffieren und bekleiden. Dieser wurde auch 1674 durch Frau Eva Katharina von Watzdorf geb. von Seidlitz bekleidet. 1650 liefs Heinrich von Seidlitz die Kirche erweitern, ebenso erneuerte sie 1689 Christian Wilhelm von Watzdorf, der auch den Turm mit neuem Knopf und Fahne versah. Letzte Erneuerung 1794. Den hübschen achteckigen, mit schmuckem Helm versehenen Turm zeigt ein Bild in der alten Kirchengalerie.

Die jetzige Kirche wurde 1869 neu erbaut. Der Chor mit fünf Seiten des Achtecks geschlossen; zweigeschossige Empore mit gegen den Chor vorgelegten Betstübchen.

Die alte Wetterfahne, ein Drachenmaul vorstellend, bez.: C W V W | 1689. mit bezug auf den genannten Kollator.

Jetzt auf der Schulscheune.

Neue Wetterfahne, aus Kupfer, mit sechs Sternen verziert, 35 cm hoch, 130 cm lang. Barock.

Auf dem Kirchboden.

Der alte Altar, aus Holz, 135 cm breit, 195 cm hoch, sehr bunt bemalt. Auf einem mit einem Abendmahlbild gezierten Postament erheben sich, auf Piedestale gestellt, zwei Säulen. Sie tragen ein mit dem Vers 1. Joh. 1 V. 7: Das Blut Jesu Christi . . . geschmücktes Gebälk.

Das große Mittelfeld trägt in Goldschrift die Bezeichnung:

Psalm 111. V. 4 | Er hat ein Ge- | dechnüs ge- | stiftet . . . usw.

Um 1600, also wohl aus der älteren Kirche stammend.

Auf dem Kirchboden.

Kanzeldeckel, einfach aus Holz gebildet, bez.: . . . (Rufe getrost, schone nicht) erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige . . . (Es. 58 V. 1.)

Gleichfalls um 1600.

Die Orgel liefs der Kollator Christian Heinrich Graf von Watzdorf im Jahre 1732 auf seine Kosten für 1700 Taler angeblich von Johann Gottfried Silbermann bauen. 1861 renoviert.

Der Entwurf des Prospektes dürfte, wie vielfach bei Silbermannschen Orgeln, von George Bähr stammen. Dreiteiliges Werk mit reichen Schnitzereien, Muscheln und Rankenwerk.

Ziffernkasten, aus Holz, oben und unten mit Rankenwerk und Muscheln geschmückt.